

**Newsletter von
Kolibri –
Interkulturelle Stiftung
Ausgabe: 48
30. November 2016
Redaktionsleitung:
Gisela Osselmann**

Inhalt des Newsletters:

- Jedes Kind ist willkommen! – Internationaler Kinderzirkus TRAU DICH
- Überfall auf die Schule der Landlosen in Sao Paulo
- Globalisierungsangst oder Wertekonflikt?
- Migrantinnenorganisationen in Deutschland
- Kunst für Kolibri
- Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Buchtipps
- Feste und Gedenktage der Religionen im Dezember 2016

Jedes Kind ist willkommen!

von Heike Bretschneider

Ende November präsentierte der „Internationale Kinderzirkus Trau Dich“ im Gemeindesaal der Matthäuskirche sein neues spritziges, phantasievolles Programm. Vom akrobatischen Können, der Freude und dem Spaß der Zirkuskinder ließ sich das Publikum mitreißen und spendete bei jeder Nummer Applaus über Applaus.

Das Thema, „die verwünschte Schule“ hatten sich die Kinder selbst gewählt und schon seit Wochen geübt. Jedes konnte sich aussuchen, ob es auf dem Ball, den Stelzen, dem Seil laufen oder lieber beim Jonglieren, Einradfahren, bei der Akrobatik oder bei der Ansage mitmachen wollte.

Jeden Mittwoch findet der kostenlose Übungsnachmittag im Gemeindesaal der Matthäuskirche statt. Helga Hügenell, die Projektleiterin und sozusagen die Zirkusdirektorin betont: „Jedes Kind ab 5 Jahren ist willkommen, egal aus welchem Land es kommt, wie gut es deutsch spricht, ein Kopftuch trägt oder Rastalocken, ob es geistige oder körperliche Beeinträchtigungen hat, schüchtern oder hyperaktiv, sportlich oder unsportlich ist. Jeder von uns kann doch etwas besser und etliches nicht so gut.“

Beim „Zirkus Trau Dich“ wird kein Kind ausgeschlossen. Hier ist Inklusion im wahrsten Sinne des Wortes gelungen. Denn Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit und bedeutet, jeder Mensch mit oder ohne Behinderung hat ein Recht auf uneingeschränkte Teilhabe an der Gesellschaft. Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UN- Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist, welche 2009 in Deutschland in Kraft trat. Seitdem sind einzelne Schritte gemacht, aber es sind noch viele verbandspolitische, parteipolitische, bürokratische Hürden, finanzielle und personelle Engpässe zu beseitigen, bis die UN-Konvention vollständig umgesetzt sein wird und unsere Gesellschaft „Anderssein“ nicht ausgrenzt, sondern als Bereicherung begreifen wird.

Bereits schon 2003 - etliche Jahre vor dem Inklusionsgesetz - hat das Team vom „Zirkus Trau Dich“ beschlossen, eine Gruppe sehbehinderter Kinder bei einer Zirkusfreizeit zu beteiligen. Mit Spaß und Eifer lernten sie in kurzer Zeit, mühelos über das Seil zu laufen und die Laufkugel zu bewegen.

Seit Jahren ist schon die 14jährige Magdalena bei der Zirkustruppe. Sie hat Schwierigkeiten beim Auswendiglernen und auch das flüssige Sprechen fiel ihr schwer. Aber sie wollte so gerne einmal bei der Ansage mitmachen. So gab es eine einfache Lösung. Ein Buch wurde in Goldpapier eingebunden und war Teil der Choreographie, so dass Magda notfalls sich die Stichwörter holen konnte. Strahlend und ohne Angst moderierte sie die Aufführung.

Die neunjährige Mathilda trägt ein Hörgerät am Kopf. Ihre Mutter schrieb in einem Dankesbrief: "Der Zirkus ist ein



wahrer Zirkus, denn hier geht es bunt und offen zu. Es geht darum einen kleinen Traum wahr zu machen, so zu sein, wie man es sich vielleicht gar nicht selbst zugetraut hat... Meine Tochter Mathilda hat im Zirkus „Trau Dich mittlerweile viele Disziplinen durchlaufen. Keinen Moment hat man ihr etwas nicht zugetraut. Und das, was vielleicht nicht so gut geklappt hat bei der Vorstellung, haben die Zuschauer mit Applaus bedacht."

An erster Stelle steht die Freude, der Spaß. Jedes Mädchen und jeder Bub entwickelt ein sicheres Gespür für den eigenen Körper und gewinnt Selbstvertrauen und eine gute Portion Selbstbewusstsein. Wichtig ist aber auch, sich gegenseitig zu vertrauen, denn jeder und jede muss sich im Team aufeinander verlassen können. Alle bringen ihre Talente ein und unterstützen sich gegenseitig. Die Kinder lernen, auf einander Rücksicht zu nehmen und wenn jemand etwas nicht so gut gelingt, Geduld, Mitgefühl, Empathie zu haben. Dieses Miteinander ist hier eine Selbstverständlichkeit. Glückliche und ein bisschen stolz betont Helga Hügenell: „Wir sind alle gleich in unserer großen Zirkusfamilie und definieren uns über unseren 'Zirkus Trau Dich'."

Weil die Teilnahme kostenlos ist und öffentliche Zuschüsse begrenzt sind, ist vieles, was der Zirkus dringend braucht, nur aus Spendenmitteln finanzierbar: Kostüme, Einräder, ein Zirkuszelt, Matten etc. Daher unterstützt Kolibri den Zirkus und bittet Sie, liebe Leserinnen und Leser herzlich um eine Spende an Kolibri: So kostet ein Einrad 89 Euro, eine Weichboden-Matte 784 Euro und eine Seilanlage 1.632 Euro. Zudem wird bei Kindern mit Handicap zusätzliches Betreuungspersonal gebraucht. All das ist nur mit Ihrer Spende an Kolibri-Interkulturelle Stiftung möglich: IBAN:DE13700205000008813600 (Bank für Sozialwirtschaft).

Überfall auf die Schule der Landlosen in Sao Paulo am 04.11.2016

Horst Kühnle, Stiftung Solidarische Welt: Die Mitteilung der e-mail wurde stark gekürzt. Am 07.11. erreichte uns folgende Nachricht aus Brasilien von unserem Partner „Movimento sem Terra“ MST (Bewegung der Landlosen):

Am frühen Freitagmorgen ist die Polizei – augenscheinlich ohne richterlichen Beschluss und unter Schusswaffengebrauch in die Escola Nacional Florestan Fernandes eingedrungen und hat diese durchsucht. Gleichzeitig wurden zwei weitere Ausbildungseinrichtungen der MST in Paraná und Mato Grosso do Sul gestürmt und Personen der MST festgenommen. Hintergrund ist ein Konflikt zwischen den Landlosen und der Holzfirma ‚Araupel‘ in Quedas do Iguaçu.

Die zunehmenden gewaltsamen Landkonflikte sind Zeichen der Kriminalisierung von sozialen Bewegungen seit dem kalten Putsch in Brasilien. Treffend analysiert João Pedro Stédile, der Vorsitzende der MST, die Absichten der neuen Regierung, das linke Projekt

eines gerechteren und demokratischen Brasiliens zu beenden. Lokale Autoritäten, Großgrundbesitzer oder die Agrarlobby regeln eben die Dinge wieder ungestraft auf ihre Weise. Wenn auch die Konflikte unter der Präsidentschaft der Arbeiterpartei mit Lula und Dilma nicht gelöst wurden, so hatte doch die Art und Weise der Austragung der Landkonflikte aufgrund der stärkeren Intervention der Bundesbehörden seit 2003 demokratischere Züge angenommen und zu einer Deeskalation beigetragen. Zu gewaltsamen Konflikten kam es in den letzten Jahren meist in Einzelfällen in abgelegenen Regionen aufgrund von Verschiebungen der Agrargrenzen im Nordosten oder im Amazonasgebiet bzw. bei großen Infrastruktur- oder Staudammprojekten.

Es sind solche Entwicklungen, die unter der sogenannten ‚neuen Regierung‘ durch das entsprechende Handeln offizieller Behörden weiter eskalieren. Organisationen der Zivilgesellschaft werden als kriminelle Banden oder Terroristen diffamiert. Wenn die Polizei gewaltsam unter Gebrauch von Schusswaffen in eine Schule eindringt, hat das natürlich auch symbolische Wirkung, denn es gibt keine rechtsstaatlichen Grenzen für Gewalt mehr.

Globalisierungsangst oder Wertekonflikt?

Wer in Europa populistische Parteien wählt und warum
Studie der Bertelsmann Stiftung

Zwei Erklärungsmuster dominieren heute die öffentliche und die wissenschaftliche Debatte. Die einen verweisen auf einen Werte-Konflikt. Sie sagen, dass liberale Werte zu weit in die Mitte der Gesellschaft eingedrungen seien und Themen wie die Gleichstellung von Mann und Frau, die Ehe für Homosexuelle, ethnische Vielfalt etc. nun jene Teile der Gesellschaft, die traditionellen Werten anhängen, so provozieren, dass sie sich politisch organisieren. Andere wiederum betonen die weitreichenden Folgen der Globalisierung und die Ängste jener, die durch sie verloren haben oder sich sorgen, in Zukunft zu den Verlierern zu gehören.

Download unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/globalisierungsangst-oder-wertekonflikt/?tx_rsmbstpublications_pi2%5BfilterPreis%5D=1&tx_rsmbstpublications_pi2%5BfilterAusgabearart%5D%5B5%5D=1&tx_rsmbstpublications_pi2%5BfilterSprache%5D%5B1%5D=1&tx_rsmbstpublications_pi2%5BfilterSubmit%5D=1&cHash=72b64d9ad1b12a40f3da9aeca8e773ed

Migrantinnenorganisationen in Deutschland

Bisher war allerdings wenig darüber bekannt, wie und in welcher Form Frauen mit Zuwanderungsgeschichte sich vernetzen und welche Selbstorganisationen von Migrantinnen bestehen.

Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beauftragte Studie zeigt, dass Migrantinnenorganisationen häufig Selbsthilfe zur Überwindung benachteiligender Strukturen leisten und eine Brückenfunktion zur Mehrheitsgesellschaft erfüllen. Damit leisten die Migrantinnenorganisationen einen wichtigen Beitrag zur Integration für sich und ihre Familien.

Download unter:
https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/72642!search?state=H4sIAAAAAAAAAADXLsQ6DMAwE0F9BN2eANWsRcwZ-wAJTioVE2M5QIf69aSW2e3e6CysZT1IO-FxTcn_P5dFGC5vCX7fDHk0DS6A3ww-9w1IZPvCAgxaxln7nbmVdWIWVx8ZXyWpCMbd9o6R8fwECgHpDdAAAAA%3D%3D&newSearch=true&query=Migration+und+Migranten+in+Deutschland

Kunst für Kolibri

KOLIBRI hat in letzter Zeit von verschiedener Seite aus Nachlässen von renommierten Künstlern oder von Kunstbesitzern Bilder und Skulpturen bekommen, die wir zu Gunsten der Stiftung verkaufen dürfen.

Aus diesem Grund soll in den nächsten Wochen eine digitale "KOLIBRI - KUNST - GALERIE" eingerichtet werden, in der Hoffnung, dass die Kunstwerke auf diesem Weg neue Liebhaber finden.

Falls jemand Kunstwerke aus seinem Besitz beisteuern möchte, (wir nehmen durchaus auch echte Picassos an), so bitten wir darum, Kontakt mit uns aufzunehmen. Am besten kann das zunächst durch eine Mail erfolgen, wobei dann ein kleines Gremium über das weitere Prozedere entscheidet.

Als erste Kontaktadresse hierfür wenden Sie sich bitte an unsere Beiratsvorsitzende, Frau Elisabeth Mach-Hour, die entsprechenden Angebote gerne entgegen nimmt:

Kontakt: beiratsvorsitzender@kolibri-stiftung.de.

Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Sonntag, 4. Dezember 2016, 18 Uhr

vox nova singt ihr Adventsprogramm

Uraufführung von "Magnificat", op. 199 in lateinischer Sprache für 4 bis 11 Stimmen, Auftragskomposition Heinrich Hartl, Nürnberg

Uraufführung „Magnificat, im Deutsch der Lutherzeit, von Jens Klimek

Ort: Erlöserkirche, Ungererstraße 13, München (U3/U6 Münchner Freiheit)

Ergänzend klingen adventliche Motetten von Benjamin Britten, Hugo Distler, Ko Matsushita, Vytautas Miskinis und Arvo Pärt.

Die Leitung hat **Andreas Stadler**

Eintritt frei, es wird um Spenden gebeten.



vox nova singt bei diesem Konzert zum 3. Mal für die Kolibri Stiftung, für die die Spenden bestimmt sind.

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Dienstag, 06. Dezember 2016, ab 18.30 Uhr

„An der Seite der Braut“ Film + Gespräch

Filmserie Aus der Fremde – in die Fremde?!

Filme und Gespräche zu Migration und Chancengerechtigkeit

Themen: Fluchtwege innerhalb der EU, Asylrecht, Fluchtgründe

Ort: IG –Initiativgruppe e.V., Karlstraße 48-50 – Rgb., 80333 München

Infos zum Film: (Deutschland, Italien, Palästina 2014, Dokumentation, 89 Minuten)

Ein syrischer Dichter und ein italienischer Journalist helfen fünf syrischen und palästinensischen Flüchtlingen, die, nach ihrer Ankunft in Lampedusa, von Mailand nach Stockholm gelangen wollen, ohne von den Behörden verhaftet zu werden. Sie entscheiden, eine Hochzeit vorzutäuschen, weil „niemand (...) einen Hochzeitszug kontrollieren“ würde. Also machen sie sich mit der Hilfe einer jungen syrischen Frau, die einen deutschen Pass hat, auf den Weg. Während der viertägigen Reise durch Frankreich, Luxemburg, Deutschland und Dänemark erzählen die Protagonisten ihre Geschichten und Träume in der Hoffnung auf eine Zukunft ohne Kriege und Grenzen. (QUELLE: Wikipedia)

Diskussion mit Fachleuten und Publikum (nach dem Film):

Gäste (Angefragt): Münchner und Bayerischer Flüchtlingsrat

Moderation: Cumali Naz (Stadtrat und Interkultbeauftragter des Kreisjugendring München-Stadt)

Eintritt frei

Dienstag, 06. Dezember 2016, 14.15 Uhr

Freude am Singen, Internationale Advents- und Weihnachtslieder

Ort: ASZ-Untergiesing, Kolumbusstr. 33

mit Frau Löwensprung von „Klingende Brücke“ (Volkslieder Europas in den Originalsprachen)

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ In Kooperation mit dem ASZ-Untergiesing

Ansprechpartnerin: Kathrin Neumann, Tel. 537102

Freitag, 09. Dezember 2016, 15.00 bis 18.00 Uhr

Treffpunkt FilmCafé „Die Essensretter“

Ein Schulfilm zum Thema Wegwerfen von Lebensmitteln.

Regie: Valentin Thurn, 2013

Ort: Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofenerstr. 20

Eintritt: 3,00 Euro

Mehr als die Hälfte aller Lebensmittel landet im Müll! Mit diesem Ergebnis schockierte die Dokumentation "Taste the Waste" (2011) und löste eine heftige öffentliche Debatte aus. Große Pläne werden seither geschmiedet. Bis 2020 will das Bundesernährungsministerium erreichen, dass in Deutschland nur noch halb so viele Lebensmittel weggeworfen werden. Konkrete politische Schritte gibt es aber bisher nur wenige. Warum tritt der Gesetzgeber in Deutschland im Gegensatz zu anderen europäischen Regierungen nur mit eher

unverbindlichen Appellen an die Öffentlichkeit? Das Wegwerfen lohnt sich für die Unternehmen leider allzu oft, weil die Nahrungsmittel so billig sind und die Arbeitskraft so teuer. Warum ist das so? Valentin Thurn hakt nach und sucht in ganz Europa nach Lösungen. Dabei trifft er auf viele Menschen, die bei dieser wichtigen Zukunftsfrage nicht mehr auf die Politik warten wollen. Zum Beispiel Familie Kotzur aus Ludwigsburg, die mit einem Abfalltagbuch herausfinden will, wie weit sie ihren Essensmüll verringern kann. "Das hat uns erst so richtig bewusstmacht, was wir täglich in den Mülleimer schmeißen!" Auch Unternehmen in Holland, England, Dänemark, Deutschland und in der Ukraine suchen Lösungen: Eine Karottensaftfabrik nutzt auch die kleinen Karotten, die bislang aussortiert wurden, pfiffige Designerinnen verwerten unter dem Label "Culinary Misfits" originell gewachsenes Gemüse, das der Handel so nicht akzeptiert, einzelne Supermärkte machen keine Ramsch Angebote mehr, die die Kunden dazu verführen, mehr zu kaufen, als sie brauchen. Landwirte und Köche produzieren und fertigen nach der Maxime: "Feed the clients, not the bins!" "Füttert die Kunden, nicht die Mülltonnen!". Aber reicht der gute Wille Einzelner?

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“
Ansprechpartnerin: Kathrin Neumann, Tel. 53 71 02

Freitag, 9. Dezember 2016, Einlass: 19 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr
„Lalezar“ Frauenchor der InitiativGruppe und Musiker der klassischen türkischen Musik des Staatschors aus Izmir
Ort: Kulturhaus Milbertshofen, Kurt-Mezger-Platz 1, 80809 München

Leitung: Seref Dalanoglu / Stimmbildung: Öykü Sensöz
Eintritt: 15 Euro

Freitag, 9. Dezember 2016, 19.30 Uhr
IG-Konzertreihe Taktvoll
Jasmin Trnjanin (Musikalische Reise)
Ort: InitiativGruppe e.V., Karlstr. 50, Rückgebäude, Saal, 80333 München

Von Sevdah Lieder (Traditionelle Volksmusik und Liebeslyrik aus Bosnien und Herzegowina), über Pop und Rock aus Jugoslawien sowie Songs aus aller Welt bis hin zu seinen eigenen Liedern. Die Musik ist selbstverständlicher Bestandteil des Zusammenlebens in der Gemeinschaft in der er lebt.

Samstag, 10. Dezember, 19 Uhr
Lesung aus "Die Hoffnung im Gepäck - Begegnungen mit Geflüchteten"
Veranstaltung von Refugio München zum Tag der Menschenrechte
Ort: Mohr-Villa, Freimann, Situlistraße 75, 80939 München (U6 bis Freimann)

Zwei Geschichten aus dem Buch werden von der Herausgeberin Cornelia von Schilling und der Refugio München-Therapeutin Gisela Framhein gelesen. Eine dieser Geschichte handelt von Fatana Abir aus Afghanistan, die auch bei der Diskussion dabei sein wird.

Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen

Wir weisen auf den aktuellen Refugio München Report November 2016 hin:
"Geflüchteten die Hand reichen".

Informationen unter:

<http://www.refugio-muenchen.de/presse-publikationen/publikationen/refugio-report/>

Samstag, 17. Dezember 2016, 15.30 Uhr
Wintervorführung des Internationalen Zirkusprojektes "JoJo"
Ort: Hoffnungskirche, Carl-Orff-Bogen 217, 80939 München-Freimann

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein FAD „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“

Ansprechpartnerin: Christa Liebscher, Tel. 53 66 67

christaliefscher@die-nachbarschaftshilfe.de

Weitere Veranstaltung in München:

Dienstag, 13. Dezember 2016, 18:30-20:00 Uhr
Vortrag und Diskussion:
Einwandern in die deutsche Geschichte? Zum Umgang mit Geschichte in der Migrationsgesellschaft
Ort: Juristische Bibliothek, Neues Rathaus (3. Stock, Zimmer 367)
Marienplatz 8, 80331 München

Veranstalter: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Geflüchtete kommen nach Deutschland in eine Gesellschaft mit einer spezifischen Geschichte. Die Lehren aus den Menschheitsverbrechen der NS-Zeit und das Erlebnis der Diktatur bilden zusammen mit anderen historischen Erfahrungen wesentliche Voraussetzungen des gelebten Wertesystems. Die Inhalte und Ziele der unveräußerlichen Menschenrechte des Grundgesetzes bieten auch für EinwandererInnen das rechtliche Fundament. Andererseits sind Geflüchtete durch eigene Erfahrungen mit Diktaturen ihrer Herkunftsländer und Krieg geprägt und bringen diese in ihre neue Heimat ein.

Integration und politische Teilhabe sind ohne Wissen über die jeweilige Geschichte bzw. die daraus resultierenden Erinnerungskulturen kaum möglich. Die Vermittlung von Grundwerten und der gesamte Integrationsprozess sind eine Aufgabe von und für mehrere Generationen. Die Erinnerungsformate sind deshalb offen zu gestalten; dialogisches Erinnern, Lernen im ehemaligen und aktuellen lebensgeschichtlichen Zusammenhang von Flüchtlingen können mögliche Ansätze sein.

Mit den Gästen wird diskutiert, wie der Umgang mit Geschichte in der Migrationsgesellschaft gestaltet werden kann. Ergänzend dazu wird auf die Geschichte und Gegenwart der Migration in München eingegangen, wie sie im Kooperationsprojekt "Migration bewegt die Stadt" erforscht wird.

Mit:

Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Vorsitzender von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“, Hochschullehrer an der Ruhr-Universität Bochum, Mitglied u.a. des Beirates Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs München

In Kooperation mit „Gegen Vergessen - für Demokratie e.V.“, Regionale Arbeitsgruppe München, und der Juristischen Bibliothek.

Weitere Informationen und Anmeldung hier

<http://www.bayernforum.de/veranstaltungen/detail/einwandern+in+die+deutsche+geschichte%3F+zum+umgang+mit+geschichte+in+der+migrationsgesellschaft/seminar/572.html>

Eintritt frei

Buchtipps

Schulz-Reiss, Christine

„Nachgefragt: Flucht und Integration - Basiswissen zum Mitreden“

Illustration: Ballhaus, Verena

Loewe Verlag, 2016, 144 S., 6,95 Euro, ISBN-10: 3-7855-8533-0

Aus der Reihe: Nachgefragt - Altersempfehlung: ab 12 J.

„Weltweit herrschten 2015 in 185 Ländern und Regionen Unterdrückung, Verfolgung, Kriege und Gewalt, vor denen Menschen geflohen sind und immer noch fliehen. Weltweit machen sich täglich 40 000 Menschen auf den Weg.“ Ein Bruchteil von ihnen nach Europa, die meisten leben in riesigen Flüchtlingslagern ihrer Nachbarstaaten, in Ländern Afrikas oder des Nahen Ostens, die selbst bitterarm sind.

Man sollte die rechtlichen und politischen Fakten kennen, die die Flüchtlingsdebatte begleiten, sich mit Begriffen wie Integration, Migranten, Recht auf Asyl, und die Frage, was ist deutsch und was ein Deutscher, auseinandersetzen. Die Autorin stellt sich dieser Aufgabe in überzeugender Weise. In acht großen Kapiteln werden Fragen gestellt und beantwortet, die die aktuelle öffentliche Debatte bestimmen, wie „Kann mit immer mehr Waffen Frieden schaffen“, „Klima-, Kriegs- und Armutsflucht: Darf und kann man das trennen?, Pegida und Co.: Wo und wie zeigen Fremdenfeinde ihr Gesicht?“.

Auch die Rolle der sozialen Medien wird kritisch gesehen, besonders wichtig für die jugendlichen Nutzer, die die Autorin immer wieder auffordert, „Glaub nicht alles, was dort steht, auch wenn den Meldungen Tausende folgen oder sie liken“.

Stephan Lessenich:

Neben uns die Sintflut - Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis

Hanser Verlag, 2016, 224 S 20 Euro.,

S. Lessenich lehrt am Institut für Soziologie der LMU München und ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie.

Zum Inhalt: Wir leben nicht über *unsere* Verhältnisse - wir leben über die Verhältnisse *anderer*. Den eigenen Wohlstand zu wahren, indem man ihn anderen vorenthält - das ist das heimliche Lebensmotto der entwickelten Gesellschaften. Und im Grunde wissen wir es alle: Uns im Westen geht es gut, weil es den meisten Menschen anderswo schlecht geht. Wir lagern Armut und Ungerechtigkeit aus, im kleinen wie im großen Maßstab. Wir schieben die negativen Effekte unserer Lebensweise systematisch Ländern und Menschen in anderen Weltregionen zu. Und wir alle verdrängen unseren Anteil an dieser Praxis. Die Wahrheit ist: Wo die einen gewinnen, verlieren die anderen. Und die Verlierer dieses großen Nullsummenspiels klopfen jetzt an unsere Türen. Deshalb wird sich unser Leben ändern - ob wir wollen oder nicht.

Alles hat seine Zeit

Interkulturelle Feiertage im Dezember 2016 und Januar 2017

Dezember 2016

06. Dezember Nikolaus (kath.)

24. – 26. Dezember Weihnachten (chr.)

25. Dez. – 1. Jan. Hanukka – Lichterfest (jüd.)

Bitte helfen Sie mit!

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können (durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Hauptschüler, durch Beratung für Verzweifelte etc.) braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

Oder - Machen Sie mit bei der Interkulturellen Stiftung Kolibri!

Ihr kulturelles Engagement für die Integration geflüchteter Menschen. Helfen Sie den Kolibri-Teams mit Ihren Ideen. Bringen Sie sich ein bei Planung und Durchführung von Benefizveranstaltungen zu Kunst, Musik, Film, Literatur, Wissenschaft, Gesellschaft. Mit den Erträgen unterstützt Kolibri Hilfsorganisationen.

Diese Teams brauchen Ihre Mitarbeit

- Pressearbeit
- Produktion von Sendungen für Radio LORA
- Sammeln von Emailadressen bei Veranstaltungen
- Verbreitung von Flyern, Postern

Oder möchten Sie gerne

- Geschichten über Flucht und Integration aufschreiben oder solche Geschichten mit Ihren Fotos illustrieren?
- Bei der technischen Realisierung von Events mithelfen?

Dann rufen Sie uns an oder schreiben uns eine Email!

Kontakt: t.niessen(at)kolibri-stiftung.de

Info: www.kolibri-stiftung.de

Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**

IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

E-Mail: [newsletter\(at\)kolibri-stiftung.de](mailto:newsletter(at)kolibri-stiftung.de)

Internet: www.kolibri-stiftung.de

Facebook: <https://www.facebook.com/InterkulturelleStiftungKolibri>

Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Marietta Birner – Sigrid Prein-Fischer

Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht weiter beziehen wollen, schreiben Sie bitte an die folgende Email-Adresse:

[newsletter\(at\)kolibri-stiftung.de](mailto:newsletter(at)kolibri-stiftung.de)